

Verfassen eines Artikels

Rezension

Eine Rezension soll maximal 10'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) sein. Sie hat keine Zusammenfassung und auch kein Literaturverzeichnis. Sie enthält, sofern möglich, eine Abbildung des Covers des Buches bzw. Films.

Artikel

1 Umfang des Beitrags

Ein Artikel soll maximal 75'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) enthalten. Die maximale Zeichenzahl beinhaltet Titel, Abstracts, Text und Fussnoten. Tabellen und Abbildungen sowie das Literaturverzeichnis sind nicht einbezogen. Der Artikel darf auch kürzer sein.

2 Reihenfolge und Gestaltung der Manuskriptseiten

Die Zeitschrift orientiert sich grundsätzlich am APA-Style, sie nimmt jedoch die üblichen deutschsprachigen Anpassungen vor.

Referenz: American Psychological Association (2012, sixth edition). *Publication Manual*.

2.1 Titelseite und Schluss

Die Titelseite enthält folgende Angaben:

- Titel
- Vor und Nachname des Autors / der Autorin bzw. der Autor/-innen
- Zusammenfassung / Résumé / Abstract: je 500 bis 1000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Name mit einer kurzen Beschreibung der momentanen Tätigkeit, Institution und Email-Adresse

2.2 Text

Der Text soll in einer üblichen Schrift (z.B. Times New Roman) sowie in einem Word-Format geschrieben werden. Für den Fliesstext soll die Schriftgröße 12, für den Fussnotentext die Schriftgröße 10 gewählt werden.

2.2.1 Gliederung des Textes

Die Hauptüberschriften und die Zwischenüberschriften werden ebenfalls in Schriftgröße 12 sowie fett geschrieben und folgendermassen nummeriert:

- 1.
- 1.1
- 1.1.1

2.2.2 Hervorhebungen

Hervorhebungen sind *kursiv* zu schreiben und werden auch so gedruckt.

2.2.3 Fremdsprachige Begriffe und Umschriften

Diese sind *kursiv* zu schreiben. Wörter aus nichtlateinischen Schriften werden in den in der jeweiligen Wissenschaft üblichen Umschriften geschrieben.

2.2.4 Geschlechterneutrale Formulierungen

Sind Männer und Frauen, Mädchen und Jungen gemeint, muss die geschlechterneutrale Formulierung folgendermassen gewählt werden: „Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht.“ „Der Schüler / die Schülerin löst die Aufgabe eigenständig.“ Für Generalisierungen oder Aufzählungen ist folgende Schreibweise erlaubt: „Schüler/-innen“.

2.2.5 Fussnoten

Hinweise auf Literatur erfolgen im laufenden Text in Klammern (s. Abschnitt 3.3). Fussnoten sollen nur gemacht werden, wenn ausführlichere Texte platziert werden.

2.2.6 Zeilenumbruch bzw. Trennungen

Es soll keine Silbentrennung vorgenommen werden.

2.2.7 Abkürzungen

Gebräuchliche Abkürzungen wie „ca.“ oder „bzw.“ sind erlaubt. Andere Abkürzungen, z.B. Namen von Institutionen, sollen zuerst eingeführt werden. Beispiel: „Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) unterstützt diese Forschung. Der SNF hat unser Projekt bewilligt.“

2.3. Literaturverzeichnis und Zitierweise im Text

2.3.1 Zitierung im Text

Blosse Quellenangaben erfolgen im Fliesstext und nicht in Fussnoten (Luhmann, 2004). Ist das Werk von zwei Autor/-innen erwähnt, sollen alle im Text angegeben werden (Berger & Luckmann, 1969, S. 31). Ist das Werk von drei bis fünf Autor/-innen erwähnt, sollen beim ersten Auftreten alle angegeben werden (Bergmann, Fröhlich, Kuhn, Rösen & Schneider, 1997, S. 32-35), bei weiteren Verweisen nur noch der erste Name plus „et al.“ (Bergmann et al., 1997). Falls das Werk sechs oder noch mehr Autor/-innen hat, wird von Anfang an nur die erste Autorin / der erste Autor genannt, gefolgt von einem „et al.“. Beim Verweis auf mehrere Werke im Text sollen die Werke durch Strichpunkte getrennt werden (Luhmann, 2004; Berger & Luckmann, 1969).

2.3.2 Wörtliche Zitate

Kürzere Zitate (bis ca. 40 Wörter) sind im Text in Anführungszeichen zu setzen; die Quellenangabe erfolgt in Klammern. Längere Zitate werden als eingerückte Blöcke angegeben. Die Quellenangabe erfolgt hier ebenfalls in Klammern.

Auslassungen im Zitat werden mit eckigen Klammern sowie drei Punkten gekennzeichnet: [...].

Einfügungen werden ebenfalls in eckige Klammern gesetzt. Beispiel: „Sie [die Lehrpersonen] nennen die Gattung des Textes.“ Hervorhebungen des Verfassers / der Verfasserin werden ebenfalls in eckigen Klammern gekennzeichnet. Beispiel: „Der Unterricht richtet sich an *alle* [Hervorhebung KF] Schülerinnen und Schüler.“ Innerhalb eines Zitats sind die Anführungs- und Schlusszeichen in einfacher Form zu wählen. Beispiel: „Der Begriff ‚Religionskunde‘ findet vermehrt Anwendung.“

2.4 Abbildungen und Tabellen

Es werden zwei Gattungen unterschieden: Abbildungen (Fotos, Schaubilder, Karten, Grafiken etc.) und Tabellen. Die Abbildungen und Tabellen sollen im Fliesstext an die entsprechende Stelle gesetzt werden (im Text mit folgendem Verweis: Tab.1 oder Abb.1). Abbildungen sollen einen Legendentext mit der jeweiligen Quelle enthalten (Quelle: Bundesamt für Statistik, 2000). Tabellen und Abbildungen sollen zusätzlich in einem separaten Dokument in den Formaten tif, jpg oder eps mitgeliefert werden und von ausreichender Qualität sein.

Für die Einholung allfälliger Abdruckrechte sind die Autorinnen und Autoren selbst verantwortlich.

3 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis erfolgt am Schluss des Textes gemäss APA-Style.

Buch (Monographien und Sammelbände), Druckversion:

Perrig-Chiello P. & Egger, St. (2008). *Kindheit und Jugend in der Schweiz*, Weinheim: Beltz.

Baumann, M. & Stolz, J. (dir.). (2009). *La nouvelle Suisse religieuse. Risques et chances de sa diversité*. Genève: labor et fides.

Kapitel aus einem Buch:

Luhmann, N. (2002). Religiöse Organisationen. In N. Luhmann, *Die Religion der Gesellschaft*, (S. 226-249). Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Buch (Monographien und Sammelbände), elektronische Version:

Hannemann, T.; Hindriksen, A.; Kenngott, E.-M. & Klinkhammer, G. (Hg.). (2013). *Religionspädagogik zwischen religionswissenschaftlichen Ansprüchen und pädagogischen Erwartungen*. Bremen:

Veröffentlichungen des Instituts für Religionswissenschaft und Religionspädagogik 4. Bezogen von <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:46-00103350-11>

Aufsätze in gedruckten Sammelbänden:

Alberts, W. (2012). Religionswissenschaft und Religionsunterricht. In M. Stausberg (Hg.), *Religionswissenschaft* (S. 299-312). Berlin u.a.: de Gruyter.

Aufsätze in elektronischen Sammelbänden:

Frank, K. (2013). Wie implementiert man einen religionskundlichen Unterricht? Analysen und Entwicklungen. In T. Hannemann, A. Hindriksen, E-M. Kennigott & G. Klinkhammer (Hg.), *Religionspädagogik zwischen religionswissenschaftlichen Ansprüchen und pädagogischen Erwartungen*. Bremen: Veröffentlichungen des Instituts für Religionswissenschaft und Religionspädagogik 4. (S. 61-103). Bezogen von <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:46-00103350-11>

Aufsätze in gedruckten Zeitschriften:

Koch, C. (2009). Das Politische dominiert. Wie Schweizer Medien über Religionen berichten. *Communicatio Socialis*, 42, H4, 365-381.

Aufsätze in elektronischen Zeitschriften:

Zuckermann, Ph. (2009). Atheism, Secularity, and Well-Being: How the Findings of Social Science Counter Negative Stereotypes and Assumptions, *Sociology Compass* 3/6, 949–971. Doi: 10.1111/j.1751-9020.2009.00247

Lexikonartikel:

Auffahrt, Ch. & Mohr, H. (2000). Art. Religion. In *Metzler Lexikon Religion*, Bd.3, hrsg. von C. Auffahrt, J. Bernhardt, & H. Mohr (S. 162–170). Stuttgart: Metzler.

Online-Texte:

Dahinden, U., Wyss, V., Keel, G. & Koch, C. (2010). *Die Darstellung von Religionen in Schweizer Massenmedien. Zusammenprall der Kulturen oder Förderung des Dialogs?* Am 27.1.2012 bezogen von: http://www.nfp58.ch/files/downloads/NFP58_Schlussbericht_DahindenU.pdf

Zeitungsartikel:

TagesAnzeiger (25.12.2014). Verletzte bei Brandanschlag auf Moschee. Am 3.1. 2015 bezogen von <http://www.tagesanzeiger.ch/ausland/europa/Verletzte-bei-Brandanschlag-auf-Moschee/story/11508540?track>

Visuelle Medien:

Ferroukhi, I. (2008). *Le grand voyage*. Ennetbaden: trigon-film.

Korrekturen

Wir bitten die Autorinnen und Autoren, uns möglichst fehlerfreie Texte zu senden.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, zwecks einheitlicher Gestaltung Korrekturen im Text vorzunehmen sowie weitere Korrekturvorschläge zu machen.

Elektronische Druckfahne

Den Autorinnen und Autoren wird 14 Tage vor Erscheinen des Artikels / der Rezension die definitive Fassung zugestellt. Der Autor / die Autorin wird auf diese Weise die Möglichkeit gegeben, kleine Veränderungen vorzunehmen.

Weitere Informationen

info@religionskunde.ch

Redaktion, Dezember 2015

Dieses Dokument ist unter <http://religionskunde.ch/index.php/zeitschrift-revue/artikelgewinnung-soumettre-un-article> verfügbar.